

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1912

1.4.1912 (No. 91)



Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

No 91

Montag, den 1. April 1912

155. Jahrgang

Expedition:
Karl Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprech-
anruf Nr. 154), wofür auch Anzeigen
in Empfang genommen werden.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M 50 P,
durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.
Einrückungsgebühr: die Gmal gepaltene Zeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.

Unverlangte Drucksachen und Manuskripte
werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei
Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung
übernommen.

Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 26. März 1912 gnädigst bewogen gefunden, dem Amtsvorstand, Geheimen Oberregierungsrat Hans Freiherr von Kraft-Ebing in Karlsruhe das Kommandeurkreuz zweiter Klasse des höchsten Ordens vom Fähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 27. März 1912 gnädigst geruht, auf 15. Mai 1912 den Amtsvorstand, Geheimen Oberregierungsrat Hans Freiherr von Kraft-Ebing in Karlsruhe auf sein untertänigstes Ansuchen wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen und treu geleisteten Dienste in den Ruhestand zu versetzen.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses, der Justiz und des Auswärtigen vom 21. März 1912 wurden die nachfolgenden Titel verliehen, und zwar

a. der Titel Postsekretär:

den Oberpostassistenten:

Max Rheinboldt in Baden-Baden, Gustav Schumacher in Durlach, Friedrich Graf und Heinrich Lipp in Heidelberg, Paul Hüner, Friedrich Mack, Ludwig Reichwein und Leopold Schwall in Karlsruhe, Moritz Schmalz und Mathias Stroth in Mannheim, Jürgen Kock in Pforzheim, sowie

den Postverwaltern:

Karl Nicolau in Rheinbischofsheim und Ernst Schweizer in Redesheim;

b. der Titel Telegraphensekretär:

den Obertelegraphenassistenten:

Leopold Braun und Karl Popp in Mannheim, sowie Heinrich Wimmer in Rastatt.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses, der Justiz und des Auswärtigen vom 22. März 1912 wurde dem Oberpostassistenten Wilhelm Schnell in Wehrkirch der Titel Postsekretär,

den Obertelegraphenassistenten

Michael Faulhaber und Friedrich Stolz in Freiburg der Titel Telegraphensekretär verliehen.

Nicht-Amtlicher Teil.

Deutsches Reich.

Zur neuen Programmrede Herrn v. Hertlings.

SRK. München, 30. März.

Bei der Generaldebatte zum Etat des Außern in der Zweiten Kammer beantwortete der Ministerpräsident Herr v. Hertling am letzten Freitag die verschiedenen Fragen, die ihm von der linken Seite dieses Hauses in den vorausgegangenen Tagen gestellt worden waren. Er erklärte zunächst, daß er sich auf die Auseinandersetzungen der Parteien unter einander nicht einlasse, ferner daß er die Behandlung von Detailfragen sich bis zu den betreffenden Etattiteln aufsparen müsse. Auch seinen Ministerkollegen wolle er nicht vorgreifen, die sollten sich ihrer Haut nur selbst wehren; insbesondere dem Finanzminister könne er es wohl überlassen, sich selbst namentlich gegenüber Dr. v. Haller (Sozialdemokrat) zu verteidigen. So könne er sich diesem Redner gegenüber auf die Bemerkung beschränken, daß man über den Klagen wegen der indirekten Steuern für Reichs- und Einzelstaaten übersehen solle, deren Kulturansgaben doch vorwiegend den minderbemittelten Bevölkerungsklassen zugute kämen. Die weiteren Ausführungen v. Hertlings galten ausschließlich der Donnerstagdebatte des Führers der Liberalen Dr. Casselmann, deren Sachlichkeit er dankbar anerkannte. Gegenüber der Frage des Ministerwechsels billigte Herr v. Hertling in Schweigen. Ein nachfolgendes Ministerium

sei nicht genötigt, zu Maßnahmen der früheren Regierung Stellung zu nehmen, weil sonst unter Umständen ein solches in die Lage kommen könnte, an den Amtshandlungen eines früheren Ministers eine abfällige Kritik zu üben, was nicht im Interesse der Staatsautorität liegen würde. Über die fraglichen Vorgänge wisse er zudem aus eigener Anschauung nichts, weil er damals in Berlin gewesen sei. Bemerkenswert ist v. Hertlings Antwort auf die Frage nach seiner Stellung zu dem Vorwurf des Verfassungsbruchs, der der Zentrumsparlei von der vorigen Regierung gemacht worden ist. Herr v. Hertling hat aus jener offiziellen Erklärung den Vorwurf des bewußten Verfassungsbruchs gegen die Mehrheit der Abgeordnetenkammer nicht herausgelesen. Der Ruf des Regenten sei an ihn ergangen, völlig unabhängig von diesen Vorgängen und erst, nachdem das frühere Ministerium seine Entlassung eingereicht hatte; er habe nur einer patriotischen Pflicht genügt, indem er dem Rufe des Regenten folgte. Eine Beantwortung der Casselmannschen Frage, ob denn nicht die Krone selbst, indem sie den Landtag auflöste, den Wunsch hatte, eine andere Mehrheit im Landtag zu bekommen, bedauerte Herr v. Hertling nicht geben zu können, weil sonst die Krone in unzulässiger Weise in die Erörterung gezogen werden müßte; es sei auch darüber nichts zu seiner Kenntnis gekommen. Seine Erklärung, mit Übernahme des Ministerpostens den Parteimann ausgezogen zu haben, dürfte man freilich nicht dahin verstehen, daß ein Minister überhaupt keine Grundfälle haben dürfe. Er teile die Befürchtung Dr. Casselmanns nicht, daß er auf kirchenrechtlichem Gebiet zwischen Überzeugung und Pflicht Konflikte erleben werde. Käme er aber in einen solchen Konflikt, so wüßte er als ehrlicher Mann die Konsequenzen zu ziehen.

Von hohem Interesse waren die Mitteilungen des Ministerpräsidenten über die Stellung der Bayerischen Regierung zur Erbschaftsteuer und zum Sturz des Reichschatzsekretärs Bermuth. Herr v. Hertling würde für die Erbschaftsteuer in der Form vom Jahre 1909 gestimmt haben, wenn sie wieder vorgeschlagen worden wäre. Die Erbschaftsteuer in der damaligen Form ist aber nicht wieder vorgeschlagen worden, „wegen der Stellung der Sozialdemokraten zu den Wehrvorlagen“. Die Erbschaftsteuer kam also gar nicht mehr in Frage und er habe sie infolgedessen auch gar nicht zu bekämpfen brauchen. Wenn eine solche Vorlage politisch möglich gewesen wäre, würde er übrigens im Bundesrat dafür eingetreten sein, denn er gebe zu, er könnte nach der früheren Stellungnahme Bayerns zur Erbschaftsteuer als Minister nicht mehr an dem festhalten, was er früher dagegen in der Reichsratskammer geäußert. Diese Mitteilung wurde auf der Linken mit Beifall begrüßt. Von einer norddeutschen Regierung sei der Vorschlag der Abschaffung der sogenannten Liebesgabe gekommen, wobei Bayern vor allem die Rechte der süddeutschen Brenner gewahrt wissen wollte; v. Hertling wies es auch weit von sich, daß Bayerns Haltung in der Konferenz, die, wie er betonte, durchaus reserviert gewesen sei, den Rücktritt des Reichschatzsekretärs Bermuth zur Folge gehabt habe. Er gab der Meinung Ausdruck, daß für Herrn Bermuth gar keine Veranlassung vorgelegen habe, sein Amt niederzulegen.

Schließlich begrüßte es Herr v. Hertling, daß auch Dr. Casselmann sich zu dem Grundsatz bekannt habe, daß das Christentum die Grundlage für die gesamte Erziehung sein solle; selbstverständlich gelte der Grundsatz der Gewissensfreiheit auch für jene, die sich von jedem christlichen Bekenntnis freihalten. Die von Dr. Casselmann betonte Bereitwilligkeit der Liberalen zur positiven Mitarbeit nehme er gerne entgegen; wenn jene ihm vorerst mit einer gewissen Vorsicht gegenüber ständen, so finde er das bei einer „gegnerischen Partei“ begreiflich. Das war das einzige Wort in der ganzen maßvollen und klugen Rede des Ministerpräsidenten, welches einen keinen heiteren Zwischenfall hervorrief. Von der linken Seite erscholl nämlich die Bemerkung von der „gegnerischen Partei“ der Zwischenruf: „Sie können eben doch nicht aus Ihre Haut heraus!“, worauf Herr v. Hertling schlagfertig erwiderte, er werde wenigstens eifrig bemüht sein, seine alte Haut soweit als möglich abzutreiben; er hoffe nur, daß dann auch auf der Linken das bisherige Mißtrauen einem Vertrauen Platz mache.

Bei unparteiischer Prüfung dieser neuesten Programmrede wird man sich der Ansicht nicht verschließen können, daß wir in Herrn v. Hertling einem Mann gegenüber stehen, der seine Versicherung durchaus ehrlich meint und den ernstesten Willen hat, sich in seinem neuen Amt nicht als Parteimann zu betätigen. Das wird ihm jedermann glauben müssen. Eine Kleinigkeit war es ja sicherlich nicht, daß er in seinem Alter und in diesen schwierigen politischen Zeiten eine neue Last auf sich nahm!

* Übersicht.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Durch die Presse werden Äußerungen verbreitet, die der Kaiser gegenüber dem Chefingenieur des Panamakanals Oberst Göthals im Sinne einer starken Befestigung des Panamakanals getan haben soll. Wir sind zu der Feststellung ermächtigt, daß Seine Majestät die ihm in den Mund gelegten Äußerungen nicht getan hat.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Die von der Spirituszentrale kürzlich vorgenommene Preiserhöhung hat die Aufmerksamkeit der beteiligten Kreise von neuem auf die Tatsache gelenkt, daß die Spirituserzeugung des laufenden Jahres infolge des Minderertrages der letzten Kartoffelernte erheblich unter dem Durchschnitt bleibt. Angesichts dieser Tatsache wird dem Vernehmen nach in den Kreisen des Bundesrats erwogen, in welcher Weise durch die Anwendung der im Branntweinsteuergesetz gegebenen Mittel die Mehrerzeugung angeregt und einer etwaigen Spiritusknappheit und einem übermäßigen Aufsteigen der Branntweinpreise entgegengewirkt werden könnte. In erster Linie soll die Erhöhung des Durchschnittsbrandes und die Heraussetzung der Vergütungssätze für vollständig und unvollständig vergällten Branntwein in Betracht kommen. Beschlüsse in diesem Sinne dürften schon in wenigen Tagen vom Bundesrat gefaßt werden.

In der Presse ist neuerdings die Nachricht verbreitet worden, daß der braunschweigische Staatsminister Hartwig sich den „Braunschweigischen Neuesten Nachrichten“ gegenüber über die Konferenz der bundesstaatlichen Minister dahin geäußert haben soll, die Erbschaftsteuer sei in den Verhandlungen gar nicht in Erwägung gekommen. Diese Nachricht beruht nach einer Meldung des Volkswirtschaftlichen Bureaus auf einem völligen Mißverständnis. Wie der Minister auf Anfragen hin geäußert hat, habe die braunschweigische Regierung zu der Erbschaftsteuer noch keine abschließende Stellung einzunehmen brauchen, da die Frage nach Ansicht der Regierungen zurzeit noch nicht spruchreif sei. Nach seiner — des Ministers — persönlicher Überzeugung, sei es möglich, daß man über kurz oder lang ohne Erbschaftsteuer im Reich nicht auskommen werde. Daß die Erbschaftsteuer bei der Besprechung der Minister gar nicht in Erwägung gezogen worden sei, ist nicht gesagt worden und hat auch nach dem tatsächlichen Hergang der Konferenz niemals gesagt werden können. Daraus ergibt sich, daß von einer Abweichung zwischen den Äußerungen des braunschweigischen Staatsministers und den seinerzeit von der „Nordd. Allg. Ztg.“ wiedergegebenen halbamtlichen Mitteilungen über das Ergebnis der Ministerkonferenz in keiner wesentlichen Richtung die Rede sein kann.

Der „Reichsanzeiger“ meldet die Ernennung des bisherigen Abteilungsleiters am Institut für Infektionskrankheiten in Berlin, Professor Dr. Lentz, zum Direktor des neu zu errichtenden hygienischen Instituts in Saarbrücken.

Der preussische Justizminister Becker feiert am 1. April sein 50jähriges Dienstjubiläum.

Der Prinzregent von Bayern und Prinzessin Theresie sind Sonntag vormittag mit Gefolge zu längerem Aufenthalt nach Aschaffenburg abgereist. Sie wurden nachmittags kurz vor Lohr von dem Luftschiff „Victoria Luise“ begrüßt, welches den Sonderzug bis Aschaffenburg begleitete und nach längeren Bewegungen über der Stadt und dem Schloß nach Frankfurt zurückkehrte.

Auf der Werft von Blohm und Voß in Hamburg lief am Samstag nachmittag der große Kreuzer J vom Stapel, der bei der Taufe den Namen „Seydlitz“ erhielt.

Die Lausrede hielt Generalinspektor der Kavallerie General von Meist. Dieser betonte, daß gerade der Name des großen Siegers von Rossbach und Jorndorf für die Aufgabe des großen Kreuzers der geeignetste sei. Der General brachte drei Guras auf den Kaiser aus, von dem die Geschichte einst feststellen werde, daß die mächtigste, aufstrebende, achtunggebietende deutsche Flotte das ureigenste, unsterbliche Werk des Kaisers sei. Zum Stapellauf, welchem die Spitze der Behörden und das Offizierskorps beiwohnten, war als Vertreter des Staatssekretärs des Reichsmarineamts Vizeadmiral Dick erschienen, außerdem der Adjutant des Staatssekretärs Kapitänleutnant Freiherr v. Doernberg, Geh. Oberbaurat Hüllmann, ferner eine Abordnung des Artillerieregiments von Seydlitz in Magdeburg unter Führung des Regimentskommandeurs. An den Stapellauf schloß sich ein Festmahl, woran u. a. Bürgermeister Dr. Burghard, Bürgermeister Dr. Schroeder, General v. Meist, Vizeadmiral Dick teilnahmen.

Vom 1. April ab wird das Porto für Postpakete nach Kuba, nach den dänischen und den niederländischen Antillen wesentlich ermäßigt. Es beträgt für Pakete über 3 bis 5 kg nach Kuba nur noch 2 M. (bisher 2 M. 40.), für Pakete über 1 bis 5 kg nach den dänischen Antillen 1 M. 60 Pf. (bisher 2 M. 40 Pf.) und für Pakete über 1 bis 5 kg nach den niederländischen Antillen 2 M. 20 Pf. (bisher 3 M.).

Ausland.

Paris, 31. März. Zu den französisch-spanischen Marokko-Verhandlungen wird aus Madrid gemeldet, daß Frankreich nunmehr auf die Abtretung von Cabo de Agua an der Muja-Mündung verzichte, und den Spaniern die südliche Zone des Küstengebietes südlich vom Draflusse überlasse, jedoch im Norden nach wie vor das Gebiet des Nergäflusses beanspruche. Der Madrider Berichterstatter des „Journal des Débats“ will wissen, der spanische Minister des Auhern, Garcia Prieto, habe nach einer Unterredung mit Canalejas die Ansicht ausgesprochen, daß der in dieser Weise abgeänderte Vorschlag Frankreichs als Grundlage für einen Vergleich dienen und so zum mindesten im Prinzip eine Verständigung vor Ende April erzielt werden könne. Die Verhandlungen über die Zölle und finanziellen Angelegenheiten werden er nach Ostern fortgesetzt werden, da gewisse Zollfragen von der Lösung der Gebietsentschädigungsfrage abhängen und überdies die Frage Zollverwaltung in Tanger erst nach Feststellung des polizeilichen Regimes dieser Stadt geregelt werden kann.

Rom, 31. März. Der König verlieh dem Prinzen August Wilhelm von Preußen den Annunziatenorden.

Rom, 31. März. Der König und die Königin eröffneten die ausländischen Abteilungen der internationalen Hygiene-Ausstellung. Der Feierlichkeit wohnten San Giuliano, Crearo, die Völkervertreter von Deutschland, Österreich, Frankreich, Spanien und den Vereinigten Staaten bei, ferner die Gesandten anderer Mächte, Abordnungen des Parlaments, Vertreter der Behörden und hervorragende Persönlichkeiten. Professor Guido Barocelli hielt die Eröffnungsrede. Darauf beichtigten die Majestäten die verschiedenen Abteilungen, indem sie ihre lebhafteste Anerkennung aussprachen. Bei dem Besuch der deutschen Abteilung zeigten die Majestäten ein besonders lebhaftes Interesse für die Statistik der Infektionskrankheiten und der zahlreichen Photographien, die über die gefährlichsten Krankheiten und deren Bekämpfung unterrichten.

Paris, 30. März. Der Prinz von Wales, der Montag abend in Paris eintreffen wird, wird den Namen Herzog von Chester führen. Er wird Vorlesungen an der Sorbonne, am College de France und an der Freien Hochschule für politische Wissenschaften hören.

Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 1. April.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, dem Malermeister Jakob Krauth in Eberbach das Prädikat Hofmalermeister und dem Schreinermeister Georg Neuer daselbst das Prädikat Hofstickerant zu verleihen.

Staatsminister Dr. Freiherr von Dusch und Finanzminister Dr. Rheinboldt sind gestern zur Teilnahme an einer Sitzung des Bundesrats nach Berlin abgereist.

In Leopoldshöhe fuhr Eisenzug 6007 in der Nacht von Samstag auf Sonntag, den 30./31. März, beim Stationsmander infolge falscher Weichenstellung über das Gleisende hinaus in ein Stumpfgleis. Infolge des Druckes der nachfolgenden Wagen schob sich der Radwagen auf die Lokomotive, wobei das Führerhaus eingedrückt und der Lokomotivführer Johann Nisi von Basel getötet und Lokomotivbeizer Hermann Leber von Basel durch ausströmenden Dampf schwer verletzt wurde.

Baden, 31. März. Seine königliche Hoheit Prinz Eitel Friedrich von Preußen, der zweitälteste Sohn des Kaisers, ist wiederum zum Kuraufenthalt hier eingetroffen.

Baden, 31. März. Das Luftschiff „Schwaben“ unternahm mit vier Passagieren und verschiedenen Mitgliedern des technischen Personals auch heute wieder eine Fahrt. Um 10 Uhr 30 Min. ging der Luftkreuzer in die Höhe und unter Führung von Diplomingenieur Dörr nahm es den Kurs über Baden-Baden nach Gaggenau im Elß und von dort zurück nach Doss, wo um 12 Uhr 45 Min. die glatte Landung erfolgte. — Der für heute nachmittags geplante Aufstieg mußte wegen böiger Winde unterbleiben, dagegen wird morgen nachmittags 3 Uhr eine Fahrt unternommen.

B. Freiburg, 29. März. Der Feuerbestattungsverein hielt gestern abend seine diesjährige Hauptversammlung, die einen massenhaften Besuch aufwies. Der von Apotheker Athenstädt erstattete Geschäftsbericht für das verflossene Jahr konnte feststellen, daß der Verein seinen Ziel, der Erbauung eines Krematoriums dahier, wesentlich näher gekommen sei, seitdem der Bau eines solchen im Stadtrat eine Mehrheit von 3 Stimmen erhalten habe und die neue Zusammensetzung des Bürgerausschusses Hoffnung auf Annahme eines diesbezüglichen Antrags erwecke. Die Zahl der Mitglieder ist von 365 auf 380 im Jahre 1911 gestiegen. Das Reinvermögen des Vereins beträgt 8105 M. Nach einer Mitteilung des Schriftführers, Freiherrn von Kitzlin, soll das Gebäude des Krematoriums auf dem hiesigen Friedhof im griechisch-römischen Stil errichtet werden und ungefähr 300 Personen fassen.

Historischer Tageskalender für Karlsruhe.

1. April:

1843 Erste Probefahrt eines Eisenbahnzuges Karlsruhe—Heidelberg; offizielle Eröffnung 10. April.

Aus der Residenz.

Todesfall. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag ist Geheimrat Otto Sachs gestorben. Der Entschlafene war geboren am 10. September 1824 zu Karlsruhe, als Sohn des 1813 bei Leipzig verwundeten Leutnants im badiischen Grenadierregiment und späteren Fiskalrats (Ministerial-)Kanzlisten Anton Sachs. Er besuchte das Lyzeum in Mannheim 1833—42, dann die Universität Heidelberg, 1846 wurde er Rechtspraktikant während der Revolution in Schwetzingen und Bühl, 1852 Amtsassessor in Baden, 1855 Amtmann und Amtsvorstand in St. Blasien (Gans Thoma, Feldbergturm), 1860 in Säckingen Oberamtmann, 1864 in Forzheim, 1866 Stadtdirektor dort, 1868 Ministerialrat und Landeskommissar in Konstanz, 1871—72 und 1873—74 vertrat er in der Zweiten Kammer des Landtags den 8. Wahlbezirk. 1874—1900 war Sachs Verwaltungsgerichtsrat in Karlsruhe, zugleich 1894—1907 Generalsekretär des Badischen Frauenvereins (13 Jahre). 1884 wurde er zum Geheimrat III. Klasse, 1896 zum Geheimrat II. Klasse ernannt. Im Jahre 1902 konnte der Verstorbenen die goldene Hochzeit im Kreise von 9 Enkeln feiern.

Die Besuchsstunden des Kunstvereins, Waldstraße 3, sind von jetzt ab bis 1. Oktober wie folgt festgesetzt: Wochentags 11 bis 1 und 3 bis 5 Uhr, Sonn- und Feiertags wie bisher, 11 bis 1 und 2 bis 4 Uhr.

Die Museums-Gesellschaft veranstaltete am Donnerstag abend für ihre Mitglieder ein Konzert, dessen Vorträge aus Chorarbeiten des Vereins für evangelische Kirchenmusik, Kammermusikgaben des Karlsruher Streichquartetts und Liedern der Konserthängerin Fräulein Gertra Schuebler bestanden. Unter der Leitung des Herrn W. Thiede sang der Chorverein verschiedene gemischte und Frauenchöre hübsch im Klang, mit reiner Tongebung und ansprechender Dynamik. Die vornehm gewählten Gesänge Fräulein Schueblers zeigten ebenso die gebiegene Schulung ihres klaren Soprans wie auch ihr entwickeltes Verständnis für den reichen musikalischen und textlichen Inhalt der gewählten, recht anspruchsvollen Gesangsaufgaben. In bester Form präsentierte sich weiterhin das heimische Streichquartett, das bei tadellosem, temperamentsvollem Zusammenspiel und vorzüglicher, klangerreicher Abstimmung Haydns Streichquartett D-dur op. 20 und den Variationen für aus dem Quartett op. 18 Nr. 2 von Beethoven bot. Um die Begleitung der Lieder- und Frauenchöre machte sich Herr Hofmann verdient. Die einzelnen Darbietungen wurden von den Zuhörern beifällig aufgenommen.

Erinnerungsfeier. Im Betrieb der chirurgischen Privatheilstätte von Medizinalrat Dr. L. Guttsch waren kürzlich 25 Jahre verflossen, seit dort in neu errichteten Räumen rühmlich ruhig, lustig und sonnig gelegener Teile seines Hauses in der westlichen Kaiserstraße am 10. März 1887 der erste Kranke aufgenommen wurde. Als „Erinnerungsrede“ hatte der trotz zugleich angekreuzten 60. Lebensjahre noch fast jugendlich rüstige und tatkräftige Arzt, der nach dem Grundsatze: „Gesundheit erhalten, ist noch schöner als Krankheit heilen“ den Mitmenschen auch „Gesundheit vorlebt“, einige seiner dankbarsten Geheiliten zu einem Besuche gebeten. — Von den 3891 in 25 Jahren aufgenommenen und an 55 600 Tagen in der Anstalt verpflegten Kranken waren eine Anzahl hiesiger — darunter auch der greise Vater Geheimrat Dr. Guttsch — und am Nachmittag eine stattliche Reihe, besonders auswärtiger, aus allen Gesellschafts- und Bevölkerungskreisen gekommen. In schlichten Dankesworten hob dabei der Anstaltsleiter sein glänzendes Geschick hervor, das ihm ermöglichte, unabhängig und selbständig ohne Streben nach äußerem Erfolg sich der Einzelarbeit zum Wohle seiner Kranken beim eigenen Haus und Herd zu widmen, nachdem er daneben in zehnjähriger Arbeit (1893—1903) im alten und neuen Vinzenzhaus dessen chirurgische Abteilung geschaffen und den hygienisch-mustergültigen Neuen wesentlich gefördert sowie im Drange auch weiterhin zu helfen, auf verschiedenen Gebieten des roten Kreuzes (Kriegsvorbereitungen, koloniale und Krüppelfürsorge) habe mitarbeiten können. Dem Dank der wirklich in stimmungsvoller Erinnerungsrede erschienenen und deren herzlichen Wünschen für die weitere segensreiche Lebensarbeit ihres Wohlthäters gab ein älterer Hochschulpfarrer würdevollen Ausdruck. — (Nähe es dem weit über die Grenzen des Landes hinaus bekannten hervorragenden Arzt, der durch längere Operationen schon so manchem seine Gesundheit wieder verschafft hat, vergönnt sein, noch recht lange zu wirken, zum Segen seiner Mitmenschen. Red.)

F. Berthold Auerbach. Vor einigen Wochen wurde besonders im Schwabenland die 100. Wiederkehr des Geburtstages von Berthold Auerbach feierlich begangen. Er gilt als Repräsentant der Dichtkunst. Uns Badenern steht er deshalb nahe, da er — seine Heimat war bei Wilingen — das Bauerntum des Schwarzwalds zeichnet. Man muß ihn aus den Zeitverhältnissen beurteilen, früher viel gelesen, sagt er mit seiner Sentimentalität dem heutigen Geschmack nicht mehr recht zu. Auch geben seine Geschichten kein historisch richtiges Kultur- und Zeitbild. Doch bietet der gemütvolle Gehalt manche Erzählungen, seine Liebe zum Landvolk und der Natur den Leser immer noch einen erhebenden Genuß. In Karlsruhe hat vor kurzem der Arbeiterbildungsverein einen Gedächtnisabend abgehalten, wo der Bibliothekar Dr. Kiefer ein interessantes Bild des Dichters gab. Am 25. März abends hat auch die Heimatliche Kunstpflege dem Dichter einen Abend gewidmet. Leider war der Besuch nicht gar groß. Herr Stadtpfarrer Hindenburg hatte den Vortrag übernommen. Als Schwarzwalder traf er die Eigenart des Dichters und Menschen mit charakteristischen Strichen und zeigte auch für die literarischen Schwächen liebevolles Versehen. Als seine Dorfgeschichten in die Öffentlichkeit kamen, wirkten sie wie eine Erlösung, eine Erleuchtung. Es war die Zeit der 30er Jahre mit ihrem problematischen Zug, die sich nach Natürlichkeit schante. Ob die Bauerntage richtig gezeichnet seien, danach fragte niemand; der Griff ins Bauernleben war allein schon eine gesunde Reaktion. Was ihm auf der Seele lag, wollte er dem Volke geben; so verlor er seine Gestalten seine Humanitätsideen. Dadurch verloren sie die natürliche Eigenart. Aus philosophischem Grübeln und Enttäuschungen erwuchs ein Sehnen nach der Heimat, so entstanden von innen heraus seine Dorfgeschichten. In das Volkleben trat er von außen heran, vom Standpunkt des gebildeten Menschen. Erinnerung und Phantasie vermischten sich, aber ihm fehlte das Erleben. Auch zeichnet er nur Einzelheiten, das Bauerntum als solches tritt nicht auf. Zudem ließen Konflikt und Lösung nicht immer im richtigen Verhältnis. Aber trotz dieser literarischen Schwächen bieten seine Erzählungen dem Leser immer noch ein liebevolles Versehen in die Natürlichkeit des Bauerntums. Dafür, daß er es in die Dichtung als Novelle gebracht hat, sind wir ihm dank schuldig, denn er hat die Wege für die Heimatkunst geebnet. Sein Verdienst ist es auch, daß er den Thüringer Hofmann zum Festhalten der Schwarzwalddäpfer in der Zeichnung angeregt hat. Ihm ist dann sein Schwager Curt Liebich gefolgt. Der interessante Vortrag wurde mit Beifall aufgenommen. Schließlich las noch Herr Schäfer eine Novelle von Auerbach recht ansprechend vor. Während des Abends war eine Reihe Bilder — teils Originalzeichnungen — von Hofmann und Liebich ausgestellt, die mit Interesse betrachtet wurden.

Bekämpfung der Schundliteratur. Die Stadtgemeinde ist der „Zentralstelle zur Bekämpfung der Schundliteratur“ als Mitglied beigetreten.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Der Krieg zwischen Italien und der Türkei.

Rom, 30. März. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Tobruk vom 29. März: Die Türken hatten heute einen Vorstoß gegen Arbeiter an den Befestigungen der Forts gemacht, wurden aber nach einstündigem Feuergefecht mit Verlust zurückgewiesen. Auf der Seite der Italiener wurde ein Mann leicht verwundet. Eine Karawane, die vierzig Kamelreite zählte und in der Nähe der italienischen Befestigungen kam, wurde durch Artilleriefeuer unter Verlusten zerstreut.

Derna, 31. März. In der Nacht vom 29. zum 30. März versuchten die Türken die Wasserleitung zu zerstören, wurden aber durch das Feuer der italienischen Artillerie vertrieben. In Tobruk machten gestern türkische Streitkräfte erneut Anstrengungen, um die Arbeiten an den neuen Befestigungswerken zu zerstören. Die Angreifer wurden, ohne daß die Italiener Verluste erlitten hätten, wiederum zurückgewiesen.

Paris, 1. April. Nach einer Mitternachtsmeldung hat der Botschaftsrat der französischen Botschaft in Berlin, Baron von Bergheim, den Ministerpräsidenten Poincaré um Enthebung von seinem Posten ersucht.

Paris, 31. März. Ein Telegramm aus Fez meldet: Der Sultan hat gestern den Vertrag unterzeichnet, der Marokko unter das Protektorat Frankreichs stellt.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

März	Barom. mm	Therm. in C.	Windgeschw. in m	Rel. Feucht. in %	Niederschlag in mm	Wind	Himmel
29. Nachts 9 ^h U.	757.0	7.6	4.4	57	0	SS	wolkenlos
30. Mrgs. 7 ^h U.	754.1	3.1	4.3	74	0	SS	„
30. Mittags 2 ^h U.	753.3	11.5	4.3	40	0	SS	h. bedeckt

Höchste Temperatur am 29. März: 13.3; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 2.3. Niederschlagsmenge, gemessen am 30. März, 7^h früh: 0.2 mm.

Wasserstand des Rheins am 30. März, früh: Schusterinsel 1.80 m, gestiegen 4 cm; Neßl 2.07 m, gestiegen 9 cm; Magau 4.22 m, gestiegen 1 cm; Mannheim 3.50 m, gefallen 12 cm.

Verantwortlich für die Redaktion: Chefredakteur E. Amend in Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.



Trauer-Anzeige.

Heute früh 7,1 Uhr ist nach längerem schweren Leiden unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Herr

Geheimerat Otto Sachs

Ehren-Generalsekretär des Bad. Frauenvereins
Ritter hoher Orden

in seinem 83. Lebensjahre sanft entschlafen.

Eduard Sachs und Frau Martha geb. Tettenborn,
Neckargemünd,

Heinrich Schmidt-Pecht und Frau Elisabeth geb. Sachs,
Konstanz,

Dr. Ludwig Gutsch und Frau Johanna geb. Sachs,
Karlsruhe, nebst Kindern,

Willy Sachs und Frau Hilde geb. Kund, Karlsruhe,
Otto Bally und Frau Lilly geb. Freiin von Hornstein,
Schopfheim, nebst Kindern,

Karlsruhe (Baden), 31. März 1912.
Kaiserstraße 182.

Die Beerdigung findet am Dienstag den 2. April 1912, mittags 12 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt. — Blumen Spenden werden im Sinne des Entschlafenen dankend abgelehnt.

Meine Wohnung und mein Bureau befindet sich

von jetzt ab

Körnerstrasse 8

Gleichzeitig bin ich statt unter Nr. 1231 künftighin
unter Nr. 295
an das Telephonnetz angeschlossen

Das bisher meiner Firma entgegengebrachte Vertrauen
bitte ich derselben auch fernerhin zu bewahren und
zeichne

Hochachtungsvoll und ergebenst

Wilhelm Donecker

Asphalt-, Beton- u. Eisenbeton-Baugeschäft,
Lager: Westbahnhof.

Karlsruhe, den 1. April 1912. C.414

Geschäftsverlegung.

Unsere Bureaus befinden sich ab 30. März

Erbprinzenstr. 31^{II}

Eingang Ludwigsplatz

Badische Treuhand-Gesellschaft

Telephon 1526 m. b. H. Telephon 1526

Pädagogium Neuenheim-Heidelberg.

Gymnasial-Realklass. Vorb. für Sekunda, Prima (7/8 Kl.), Einj.-Freiw. Einzelbehandlung. Aufgaben unter Anleitung in tägl. Arbeitsstunden. Spiel. Wanderungen. Gartenarbeit. Werkstätte. Familienheim. Prüfungsergebnisse durch d. Direktion.

Vervielfältiger

„Thuringia“

vervielfältigt alles, ein- u. mehrfarbig. Rundschreib., Kostenansch., Einlad., Noten, Exportaktoren, Preisl., Zeichnungen usw. 100 scharfe, nicht rollende Abzüge, v. Original nicht zu unterscheiden. Gebrauchte Stelle sofort wieder benutzbar. Kein Hektograph. Tausendfach im Gebrauch. Druckfläche 23 x 35 cm, mit allem Zubehör nur 10 Mk. 1 Jahr Garantie. C.176
Otto Henss Sohn, Weimar 706.

Verdientene

Bekanntmachungen.

Bauarbeiten-Bergebung

Zu einem Landes-Krüppelheim in Heidelberg sollen die

1. Grab- und Maurerarbeiten,
 2. Eisenbeton- und Cementarbeiten,
 3. Steinhauerarbeiten, a. roter Sandstein, b. grüner Sandstein, c. Granitarbeiten,
 4. Zimmerarbeiten,
 5. Dachdeckerarbeiten,
 6. Flechenerarbeiten,
 7. Schmiedearbeiten,
- im öffentlichen Angebotsverfahren vergeben werden. Die Unterlagen können, soweit vorträglich, gegen Erstattung der Anfertigungskosten auf dem Bureau des Architekten Ph. Thomas, Bergheimerstraße Nr. 26 in Heidelberg erhoben, und die Pläne täglich zwischen 10 u. 12 Uhr eingesehen werden. Die Angebote sind bis Mittwoch, den 3. April d. J., vormittags 11 Uhr, verschlossen und postfrei mit entsprechender Aufschrift versehen, daselbst einzureichen, woselbst sie in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber eröffnet werden. C.1592.3
Zuschlagsfrist 14 Tage.
Beginn der Arbeiten sofort nach Zuschlagserteilung.

Bauarbeiten-Bergebung

Bau- und Glaserarbeiten für Verwaltungsgebäude, Direktor- u. Arzthaus und Glaserarbeiten für das Kesselhaus der Heil- und Pflanzanstalt bei Neunheim sind nach Finanzministerialverordnung v. 31. Januar 1907 öffentlich zu vergeben. C.1541.3
Zeichnungen und Bedingungen liegen in unserem Bureau (Abteigasse 19 II) vom 26. d. Mts. an auf, woselbst die Angebotsformulare bis 6. April, 12 Uhr, abgegeben werden. Angebote sind verschlossen, postfrei und mit der nötigen Aufschrift versehen, bis längstens 10. April, vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen. Kaufanz, 22. März 1912. Großh. Bezirksbauinspektion.

ferarbeiten für das Kesselhaus der Heil- und Pflanzanstalt bei Neunheim sind nach Finanzministerialverordnung v. 31. Januar 1907 öffentlich zu vergeben. C.1541.3

Zeichnungen und Bedingungen liegen in unserem Bureau (Abteigasse 19 II) vom 26. d. Mts. an auf, woselbst die Angebotsformulare bis 6. April, 12 Uhr, abgegeben werden.

Angebote sind verschlossen, postfrei und mit der nötigen Aufschrift versehen, bis längstens 10. April, vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Kaufanz, 22. März 1912. Großh. Bezirksbauinspektion.

Wasserwerk

Mühlbach.

Die Gemeinde Mühlbach, Amt Eppingen, vergibt im Wege des öffentlichen Angebots die Arbeiten zur Herstellung des Rohrnetzes mit einer Gesamtlänge von 6200 m aus 40 bis 120 mm weiten Gussstahrröhren bestehend, nebst Schiebern, Hydranten usw. C.1542.2

Angebote hierauf wollen bis Samstag den 6. April d. J., mittags halb 12 Uhr, auf dem Rathaus in Mühlbach eingereicht werden.

Pläne und Bedingungen liegen bis dahin auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle, von der auch Angebotsformulare bezogen werden können, zur Einsicht auf. Heidelberg, 22. März 1912. Großh. Kulturinspektion.

Bekanntmachung.

Die Prüfung im Aufbeschlag betr. Mit Bezug auf § 2 der Verordnung vom 24. Juli 1884 (Gesetzes- und Verordnungsblatt Nr. XXX Seite 347) wird bekanntgegeben, daß die öffentliche Prüfung im Aufbeschlag

Mittwoch, den 22. April 1912, vormittags 8 Uhr beginnend, in der Aufbeschlagsschule zu Karlsruhe;

Dienstag, den 23. April 1912, vormittags 9 Uhr beginnend, in der Aufbeschlagsschule zu Mannheim;

Mittwoch, den 24. April 1912, vormittags 8 Uhr beginnend, in der Aufbeschlagsschule zu Wehrh; Donnerstag, den 25. April 1912, vormittags 8 Uhr beginnend, in der Aufbeschlagsschule zu Freiburg stattfinden wird.

Wer die Prüfung ablegen will, hat bei dem Bürgermeisteramt seines Wohnorts ein schriftliches Gesuch unter Namhaftmachung derjenigen Schule einzureichen, an welcher er die Prüfung ablegen gedenkt.

Im übrigen wird auf die Bekanntmachung vom 17. November 1909 (Karlsruher Zeitung Nr. 321, Landw. Wochenblatt Nr. 47, Bad. Gewerbezeitung Nr. 49) verwiesen. Karlsruhe, 23. März 1912. Großh. Ministerium des Innern. C.1683
Der Ministerialdirektor: Weingärtner
Dr. Gähner.

Karlsruher Lebensversicherung a. G.

vormals Allgemeine Versorgungs-Anstalt.

Ende 1911 Bestand: 751 Millionen Mark.
Alle Überschüsse den Versicherten.
Unanfechtbarkeit, Unverfallbarkeit, Welpolice.

Patente

Sammlung, Verwertung

Ingenieurbüro f. Patentsachen
Villingen, Friedrichstr. 18, Teleph. 159.



Wadebeul - Dresden.

Weber's Carlsbader Kaffeegewürz

Seit Großmatters Jugendzeiten bewährtes u. beliebtes Kaffeeverbesserungsmittel.

Einzig echtes Originalprodukt, jedes andere, ohne Schutzmarke, ist nur Nachahmung.

A.74

ADLER

Fahrräder Wunderbar leichter Lauf!

empfehlen

Alwin Vater (Ad. Brecht) Inh.: Zirkel 32. C.322

Reparaturwerkstätte für alle Fabrikate.

Wein

Vorzügliche Tischweine
Hervorragende Flaschenweine
empfehlen zu billigsten Preisen die
Weinhandlung Wilhelm Kronenwett,
Hirschstraße 64 — Telephon 1277.

Großes Lager Basiscner, Elsässer, Haardt, Rhein- und Moselweine.

Zentral-Handels-Register für das Großherzogtum Baden.

<p>Baden. 11.631 Handelsregisteramttrag Abt. B, Band I, O.-Z. 1 „Sanatorium DDr. Frey-Dengler in Baden“: Der Geschäftsführer prakt. Arzt Dr. Anton Frey in Baden ist durch Tod ausgeschieden. Baden, den 21. März 1912. Großh. Amtsgericht.</p>	<p>b) Eugen Runding Nachfolger Emil Meier“ in Enzlingen: Die Firma ist erloschen. c) „Leo Meiser“ in Hilzingen: Das Geschäft ist auf Kaufmann Ernst Meiser in Hilzingen übergegangen, welches derselbe unter der Firma: „Leo Meiser Nachfolger, Ernst Meiser“ weiterführt. Enzen, 23. März 1912. Großh. Amtsgericht.</p>	<p>„Hans Konold“ in Heidelberg: Die Firma ist erloschen. 2. O.-Z. 305: zur Firma „Automobil-Centrale Heidelberg Karl Hartmann & Co.“ in Heidelberg: Die Gesellschaft ist aufgelöst und das Geschäft mit Aktien u. Passiven auf den seitherigen Geschäftsführer Kaufmann Karl Hartmann in Heidelberg übergegangen, der es unter der bisherigen Firma fortführt. 3. Abt. B Bd. I O.-Z. 101: Die Firma „Automobilverkehr-Steinachtal, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Heidelberg. Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb von Automobillinien im Steinachtal und anderwärts und die Beteiligung an anderen derartigen Unternehmungen. Das Stammkapital beträgt 35 000 Mark. Geschäftsführer ist Kaufmann Karl Hartmann u. dessen Stellvertreter Direktor</p>	<p>Karl Dunkel, beide in Heidelberg. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 16. März 1912 festgesetzt. Die Dauer der Gesellschaft ist auf 6 Jahre festgesetzt. Wird die Gesellschaft durch mehrere Geschäftsführer vertreten, so muß die Zeichnung durch zwei Geschäftsführer oder einen Geschäftsführer und einen Prokuristen gemeinschaftlich erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger. Heidelberg, 27. März 1912. Großh. Amtsgericht III.</p>	<p>Karlsruhe. 11.585 In das Handelsregister A wurde eingetragen: Zu Band II O.-Z. 86 zur Firma D. Gomburger, Karlsruhe: Die Firma und die dem David Gomburger erteilte Prokura sind erloschen. Zu Band II O.-Z. 144 zur</p>	<p>Firma Das. Rud. Gomburger, Karlsruhe: Die Firma ist erloschen. Zu Band II O.-Z. 293 zur Firma Karl Schünthaler, Graben: Die Firma ist erloschen. Zu Band III O.-Z. 222 zur Firma Bauer & Städel, Karlsruhe: Die Firma ist erloschen. Zu Band III O.-Z. 240 zur Firma Buchdruckerei & Verlag des Volksfreunds Ged & Co., Karlsruhe: Christian Gortz, Gajwirt, Durlach, und Georg Pfeiffle, Medaiteur, Mannheim, sind aus der Gesellschaft ausgeschieden; Friedrich Sigmund, Schreiner, hier, ist als persönlich haftender Gesellschafter in das Geschäft eingetreten mit der Berechtigung, in Gemeinschaft mit einem der Gesellschafter Eugen Ged oder Hermann Eichhorn die Gesellschaft zu vertreten. Zu Band III O.-Z. 287 zur Firma Max Bondy, Karlsruhe: Die Firma ist erloschen. Zu Band III O.-Z. 297 zur Firma Cement-Asphalt- & Baumaterialien-Gesellschaft 2. Reich Nachf. Auerbacher & von Matotti, Karlsruhe: Die Firma ist erloschen. Zu Band IV O.-Z. 178 zur Firma Emmy Schuch, Karlsruhe: Der Name der Inhaberin ist infolge Verheiratung jetzt: Frau Emmy Leimbach geb. Schuch, Ehefrau des Kaufmanns Max Leimbach, Karlsruhe. Zu Band IV O.-Z. 261 Firma und Sitz: Meitenberger & Diemer, Fabrik chemisch-technisch u. pharmac. Produkte, Karlsruhe. Kommanditgesellschaft, bei welcher Wilhelm Diemer, Kaufmann, Karlsruhe, als persönlich haftender Gesellschafter und ein Kommanditist beteiligt ist. Zu Band IV O.-Z. 262 Firma und Sitz: Paul Federle, Karlsruhe. Inhaber: Paul Federle, Schreinermeister,</p>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Karlsruhe. (Möbelfabrik und Möbelhandlung.)
In Band IV D.-Z. 263 Firma und Sitz: Marie Jacob, Karlsruhe. Inhaberin: Marie Jacob, Karlsruhe. (Seidenwarengeschäft.)
Karlsruhe, 25. März 1912. Großh. Amtsgericht B II.

Karlsruhe. II.601
In das Handelsregister B Band III D.-Z. 41 wurde eingetragen: Firma und Sitz: Straßenwaagenbetrieb vormals S. Reiserath, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Niederlahnstein, Zweigniederlassung in Karlsruhe. Gegenstand des Unternehmens: Ausfertigung von Straßenunterhaltungsarbeiten unter Anwendung v. Dampfmaschinen. Stammkapital: 900.000 M. Geschäftsführer: 1. Jakob Adrian, Ingenieur, Köln. 2. Franz Klein, Direktor, Niederlahnstein. Der Gesellschaftsvertrag ist am 13. Februar 1905 festgestellt und am 5. November 1907 durch Erhöhung des Stammkapitals geändert worden. Die öffentlichen Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger.
Karlsruhe, 25. März 1912. Großh. Amtsgericht B II.

Karlsruhe. II.601
In das Handelsregister B Bd. III D.-Z. 12 wurde zur Firma Allgemeine Film- und Kinematographen-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe eingetragen: Durch Beschluss der Gesellschafter vom 21. März 1912 ist der § 1 des Gesellschaftsvertrags dahin geändert, daß die Firma lautet: Allgemeine Film- und Kinematographen-Gesellschaft Eldorado mit beschränkter Haftung.
Karlsruhe, 28. März 1912. Großh. Amtsgericht B II.

Konstanz. II.608
Zum Handelsregister B D.-Z. 22 Firma Duroplattenwerk Konstanz, Aktiengesellschaft, in Konstanz wurde eingetragen: Dem Ingenieur Wilhelm Rabin in Konstanz ist Kollektivprokura erteilt. Derselbe ist berechtigt, zusammen mit einem Vorstandsmitglied, einem stellvertretenden Vorstandsmitglied oder einem Prokuristen die Firma zu zeichnen.
Konstanz, 22. März 1912. Großh. Amtsgericht.

Konstanz. II.680
Zum Handelsregister D.-Z. 87, Firma Gesellschaft Bitteria Anna Geisenberger in Konstanz und D.-Z. 53, Firma Schuhhaus Union, Inhaber Sally Salomon in Konstanz wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen.
D.-Z. 107: Die Firma Friedrich Gottmann in Konstanz. Inhaber ist Kaufmann Friedrich Gottmann in Konstanz. Angegebener Geschäftszweig: Handel in Kolonial- u. Spezereiwaren.
Konstanz, 27. März 1912. Großh. Amtsgericht.

Lahr. II.633
Zum Handelsregister Abt. A Bd. I wurde eingetragen bei:
D.-Z. 217, Firma A. Gemmel, Delikatessen- u. Spezereihandlung in Lahr.
D.-Z. 149, Firma A. Schmidt in Hugsweiler.
D.-Z. 173, Firma W. Hugo in Reichenheim.
D.-Z. 138, Firma Hermann Streikant in Lahr.
D.-Z. 229, Firma Karl Fährdrich, Bankgeschäft in Lahr.
Die Firma ist erloschen.
D.-Z. 62, Firma G. Dahlinger, offene Handelsgesellschaft in Lahr. Die Prokura des Karl Endres ist erloschen.
Lahr, den 26. März 1912. Großh. Amtsgericht.

Mannheim. II.621
Zum Handelsregister B Band VIII, D.-Z. 43, Firma „Eigenheim Baugesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Mannheim wurde heute eingetragen:
Die Firma ist geändert in „Eigenheim Baugesellschaft für Deutschland mit beschränkter Haftung“. Gegenstand des Unternehmens ist:
Die Errichtung und Finanzierung von Gartenstädten u. Bienenkolonien, mit ausschließ-

lich auf nachstehend näher bezeichnete Städte und deren nächster Umgebung beschränkten Raumen.
1. in Mannheim und dessen nächster Umgebung in einem Umkreis von 10 Kilometer,
2. in Ludwigshafen selbst u. in einem Umkreis von 10 Kilometer,
3. in Dürkheim selbst und in einem Umkreis von 10 Kilometer,
4. in Neustadt a. d. S. selbst und in einem Umkreis von 5 Kilometer,
5. in Heidelberg selbst und in einem Umkreis von 5 Kilometer,
6. in Bensheim selbst und in einem Umkreis von 5 Kilometer,
7. in Weinheim selbst und in einem Umkreis von 5 Kilometer,
8. in Kaiserslautern selbst u. in einem Umkreis von 5 Kilometer,
9. in Homburg i. d. Pfalz selbst und in einem Umkreis von 5 Kilometer.
Der Umkreis ist jeweils zu berechnen von dem Hauptpostgebäude des betreffenden Ortes.
Die Gesellschaft ist berechtigt in dem ihr vorstehend sub 1-9 zugewiesenen Arbeitsgebiete Untergesellschaften, welche indessen über dieses Gebiet hinaus eine Tätigkeit gleichfalls nicht entfalten dürfen, zu begründen und sich an diesen zu beteiligen.
Nach dem Beschlusse der Gesellschafterversammlung v. 5. Februar 1912 soll das Stammkapital um 30.000 M. erhöht werden. Diese Erhöhung hat stattgefunden, das Stammkapital beträgt jetzt 50.000 M.
Durch den Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 5. Februar 1912 wurde der Gesellschaftsvertrag abgeändert und neu gefaßt.
Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so sind je zwei gemeinsam zur Vertretung der Gesellschaft und Zeichnung der Firma berechtigt.
Der Aufsichtsrat ist berechtigt, einzelnen Geschäftsführern die Befugnis zu erteilen, die Gesellschaft allein zu vertreten.
Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen in Deutschen Reichsanzeiger. Die Eigenheim Baugesellschaft für Deutschland mit beschränkter Haftung in Frankfurt a. M. bringt ihr Optionsrecht bezüglich des der Firma J. Drehsch & Co. in Frankfurt a. M. gehörenden, in der Gemeinde Seidenheim Plan 28 beivann Sand „Im vorderen Riemen“ gelegenen Grundstücks, welche diese Firma der Eigenheim Baugesellschaft für Deutschland mit beschränkter Haftung in Frankfurt a. M. mit Vertrag vom 4. Mai 1911 und 30. Juni 1911 an die Hand gegeben hat, in Anrechnung auf ihre auf das erhöhte Stammkapital übernommenen Stammmittel von 10.000 M. in die Gesellschaft ein und diese übernimmt dieses Einbringen zum Preise von 15.000 Mark und vergütet der einbringenden Gesellschaft in bar 5.000 Mark.
Mannheim, 7. März 1912. Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. II.622
Zum Handelsregister A wurde heute eingetragen:
1. Band II D.-Z. 232, Firma „Sophtie Lin“, Mannheim. Ernst Stuhl, Kaufmann, Mannheim, ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten.
2. Band XII D.-Z. 56, Firma „Hermann Raumburg“, Mannheim. Die Firma ist erloschen.
3. Band XIII D.-Z. 123, Firma „Mathias Kocher“, Mannheim. Die Gesellschaft ist mit Wirkung vom 1. Januar 1912 aufgelöst und die Firma erloschen.
4. Band XV D.-Z. 11, Firma „Deuring & Wörner“, Mannheim. Die Gesellschaft ist mit Wirkung vom 1. Jan. 1912 aufgelöst und die Firma erloschen.
5. Band XV D.-Z. 119, Firma „Arb & Wösch“, Mannheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst, das Geschäft samt Firma auf Eugen Arb, Ehefrau, Margaretha geborene Wey in Mannheim als allei-

nige Inhaberin übergegangen.
6. Band XV D.-Z. 135, Firma „Kurt Schlett“, Mannheim. Die Firma ist erloschen.
7. Band XVI D.-Z. 37, Firma „Otto Hüffner“, Ladenburg. Inhaber ist: Otto Ludwig Hüffner, Kaufmann, Ladenburg. Geschäftszweig: Agentur und Kommissionen.
8. Band XVI D.-Z. 38, Firma „Fris Kocher“, Mannheim, am Friedhof Nr. 3. Inhaber ist: Fris Kocher, Kunst- und Handelsgärtner, Mannheim-Heidenheim. Geschäftszweig: Friedhofsgärtnerei und Kunst- und Handelsgärtnerei.
9. Band XVI D.-Z. 39, Firma „Gebr. Knauer“, Mannheim, am Friedhof Nr. 2. Inhaber ist: Mathias Kocher junior, Kunst- und Handelsgärtner, Mannheim-Heidenheim. Geschäftszweig: Kunst- und Handelsgärtnerei.
10. Band XVI D.-Z. 40, Firma „Berjan-Gesellschaft“, Mannheim, Lange Mötterstr. 92. Inhaber ist: Otto Friedrich Wilmmaier, Kaufmann, Mannheim. Geschäftszweig: Verlagsgeschäft.
Mannheim, 9. März 1912. Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. II.623
Zum Handelsregister B Band IV D.-Z. 45, Firma „Antrozit-Kohlen und Koks-Werke“ Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Rheinau, wurde heute eingetragen: Eduard Gebhard ist als Geschäftsführer der Gesellschaft ausgeschieden.
Ferdinand Metzger, Kaufmann, Mannheim, ist zum alleinigen Geschäftsführer der Gesellschaft bestellt.
Mannheim, 6. März 1912. Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. II.624
Zum Handelsregister B Band II D.-Z. 40, Firma „Mannheim-Bremer Petroleum- u. Aktiengesellschaft“ in Mannheim, wurde heute eingetragen:
Der Vorstand Paul Faltheier hat seinen Wohnsitz von Mannheim nach Heidelberg verlegt.
Mannheim, 6. März 1912. Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. II.625
Zum Handelsregister B Band V D.-Z. 50, Firma „Mannheimer Holzerwerke u. Korkfabrik“ Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Rheinau, wurde heute eingetragen:
Der Geschäftsführer Philipp Henninger hat seinen Wohnsitz von Mannheim nach Schwetzingen verlegt.
Mannheim, 6. März 1912. Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. II.626
Zum Handelsregister B Band X D.-Z. 32, Firma „Deutsche Billardfabrik-Gesellschaft mit beschränkter Haftung“, Mannheim, wurde heute eingetragen:
Robert Wilhelm Wärtwinkel ist als Geschäftsführer der Gesellschaft ausgeschieden.
Mannheim, 7. März 1912. Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. II.627
Zum Handelsregister A wurde heute eingetragen:
1. Band VI D.-Z. 144, Firma „Versch & Kruse“, Mannheim, als Zweigniederlassung mit dem Hauptsitz in Jerslohn. Die Gesellschaft ist mit Wirkung vom 1. Januar 1912 aufgelöst und das Geschäft samt Firma auf den Gesellschafter Otto Sattinger, Kaufmann in Jerslohn, als alleinigen Inhaber übergegangen.
2. Band IX D.-Z. 30, Firma „G. Wiener & Cie.“ in Mannheim als Zweigniederlassung mit dem Hauptsitz in Antwerpen. Die Kommanditgesellschaft ist mit Wirkung v. 9. Oktober 1911 aufgelöst und das Geschäft mit Aktien und Passiven und samt der Firma auf den Gesellschafter Hermann Wiener in Schaeßbed bei Brüssel als alleinigen Inhaber übergegangen.
3. Band XII D.-Z. 92, Firma „G. Benz Söhne“, Ladenburg. Mit Wirkung vom 1. März 1912 ist Richard Benz, Fabrikant, Ladenburg, in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten.

Mannheim. II.628
Zum Handelsregister B Band X D.-Z. 36, Fa. „Ober-rheinische Badstein-Verkaufsstelle“, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mann-

heim, wurde heute eingetragen:
Heinrich Kemmerich, Heidelberg, ist als Prokurist bestellt und berechtigt, in Gemeinschaft mit einem Geschäftsführer die Gesellschaft zu vertreten und die Firma zu zeichnen.
Mannheim, 15. März 1912. Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. II.629
Zum Handelsregister B Bd. III, D.-Z. 40 Firma „Betriebs-Gesellschaft für den Rheinauhafen mit beschränkter Haftung“ in Rheinau, wurde heute eingetragen:
Die Liquidation ist beendet, die Firma erloschen.
Mannheim, 11. März 1912. Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. II.630
Zum Handelsregister B, Band I, D.-Z. 3, Firma „Badische Bank“, Mannheim, wurde heute eingetragen:
Die Prokura des Richard Bey ist erloschen, Richard Bey, Karlsruhe, ist zum stellvertretenden Mitgliede des Vorstandes bestellt.
Mannheim, 15. März 1912. Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. II.631
In das Handelsregister A Bd. I D.-Z. 171 wurde zur Firma Friedrich König in Rosbach eingetragen: Die Firma ist erloschen.
Rosbach, 21. März 1912. Großh. Amtsgericht.

Mannheim. II.632
In das Handelsregister A Bd. I D.-Z. 223 wurde zur Firma Wilhelm Festermann in Rosbach eingetragen: Die Firma ist erloschen.
Rosbach, 21. März 1912. Großh. Amtsgericht.

Mannheim. II.633
Zum Handelsregister A Bd. I D.-Z. 48, Firma Karl Kohler, Fäbriwerk und Bestandteilefabrik in Neustadt, wurde heute eingetragen: Die Firma ist geändert in „Karl Kohler, Uhrenfabrik und Apparatebauanstalt“ in Neustadt.
Neustadt, 22. März 1912. Großh. Amtsgericht.

Schwetzingen. II.634
In das Handelsregister Abt. A wurde eingetragen:
a. In Band II folgende neue Firmen:
1. D.-Z. 133, Firma Hermann Müller, Schwetzingen. Inhaber ist Hermann Müller, Kaufmann in Schwetzingen. Angegebener Geschäftszweig: Handel mit Öl, Karbid, Fette und Gas- und Wafferteilungsartikeln.
2. D.-Z. 134, Firma Jakob Zahn II, Hohenheim. Inhaber ist Jakob Zahn II, Kaufmann in Hohenheim. Angegebener Geschäftszweig: Mehlhandel.
3. D.-Z. 135, Firma Sigmund Wüst, Hohenheim. Inhaber ist Sigmund Wüst, Kunststoffsabrikant in Hohenheim. Angegebener Geschäftszweig: Kunststoffsabrikation und Baumaterialienhandlung.
4. D.-Z. 136, Firma Heinrich Dörmann, Altlshheim. Inhaber ist Heinrich Dörmann, Kaufmann in Altlshheim. Angegebener Geschäftszweig: Gemischtes Warengeschäft.
5. D.-Z. 137, Firma Michael Redarmann, Friedrichsfeld. Inhaber ist Michael Redarmann, Kaufmann in Friedrichsfeld. Angegebener Geschäftszweig: Manufaktur-, Kurzwaren u. Spezereihandlung.
b. Das Erlöschen folgender Firmen:
1. D.-Z. 76: Friedrich Kleinschmitt, Kohlenhandlung in Schwetzingen.
2. D.-Z. 139: Josef Gref, Friedrichsfeld.
3. D.-Z. 152: Johann Schneider, Spezerei- und Mehlhandlung in Pfankstadt. Bd. II, 4. D.-Z. 11: August Durlacher, Brantwein- und Likörhandlung in Hohenheim.
5. D.-Z. 35: Peter Pfisterer, Hohenheim.
6. D.-Z. 64: Christian Wipfinger, Schwetzingen.

Mannheim. II.634
In das Handelsregister Abt. A wurde eingetragen:
a. In Band II folgende neue Firmen:
1. D.-Z. 133, Firma Hermann Müller, Schwetzingen. Inhaber ist Hermann Müller, Kaufmann in Schwetzingen. Angegebener Geschäftszweig: Handel mit Öl, Karbid, Fette und Gas- und Wafferteilungsartikeln.
2. D.-Z. 134, Firma Jakob Zahn II, Hohenheim. Inhaber ist Jakob Zahn II, Kaufmann in Hohenheim. Angegebener Geschäftszweig: Mehlhandel.
3. D.-Z. 135, Firma Sigmund Wüst, Hohenheim. Inhaber ist Sigmund Wüst, Kunststoffsabrikant in Hohenheim. Angegebener Geschäftszweig: Kunststoffsabrikation und Baumaterialienhandlung.
4. D.-Z. 136, Firma Heinrich Dörmann, Altlshheim. Inhaber ist Heinrich Dörmann, Kaufmann in Altlshheim. Angegebener Geschäftszweig: Gemischtes Warengeschäft.
5. D.-Z. 137, Firma Michael Redarmann, Friedrichsfeld. Inhaber ist Michael Redarmann, Kaufmann in Friedrichsfeld. Angegebener Geschäftszweig: Manufaktur-, Kurzwaren u. Spezereihandlung.
b. Das Erlöschen folgender Firmen:
1. D.-Z. 76: Friedrich Kleinschmitt, Kohlenhandlung in Schwetzingen.
2. D.-Z. 139: Josef Gref, Friedrichsfeld.
3. D.-Z. 152: Johann Schneider, Spezerei- und Mehlhandlung in Pfankstadt. Bd. II, 4. D.-Z. 11: August Durlacher, Brantwein- und Likörhandlung in Hohenheim.
5. D.-Z. 35: Peter Pfisterer, Hohenheim.
6. D.-Z. 64: Christian Wipfinger, Schwetzingen.

Mannheim. II.635
Zum Handelsregister B Band X D.-Z. 36, Fa. „Ober-rheinische Badstein-Verkaufsstelle“, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mann-

heim, wurde heute eingetragen:
Heinrich Kemmerich, Heidelberg, ist als Prokurist bestellt und berechtigt, in Gemeinschaft mit einem Geschäftsführer die Gesellschaft zu vertreten und die Firma zu zeichnen.
Mannheim, 15. März 1912. Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. II.629
Zum Handelsregister B Bd. III, D.-Z. 40 Firma „Betriebs-Gesellschaft für den Rheinauhafen mit beschränkter Haftung“ in Rheinau, wurde heute eingetragen:
Die Liquidation ist beendet, die Firma erloschen.
Mannheim, 11. März 1912. Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. II.630
Zum Handelsregister B, Band I, D.-Z. 3, Firma „Badische Bank“, Mannheim, wurde heute eingetragen:
Die Prokura des Richard Bey ist erloschen, Richard Bey, Karlsruhe, ist zum stellvertretenden Mitgliede des Vorstandes bestellt.
Mannheim, 15. März 1912. Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. II.631
In das Handelsregister A Bd. I D.-Z. 171 wurde zur Firma Friedrich König in Rosbach eingetragen: Die Firma ist erloschen.
Rosbach, 21. März 1912. Großh. Amtsgericht.

Mannheim. II.632
In das Handelsregister A Bd. I D.-Z. 223 wurde zur Firma Wilhelm Festermann in Rosbach eingetragen: Die Firma ist erloschen.
Rosbach, 21. März 1912. Großh. Amtsgericht.

Mannheim. II.633
Zum Handelsregister A Bd. I D.-Z. 48, Firma Karl Kohler, Fäbriwerk und Bestandteilefabrik in Neustadt, wurde heute eingetragen: Die Firma ist geändert in „Karl Kohler, Uhrenfabrik und Apparatebauanstalt“ in Neustadt.
Neustadt, 22. März 1912. Großh. Amtsgericht.

Schwetzingen. II.634
In das Handelsregister Abt. A wurde eingetragen:
a. In Band II folgende neue Firmen:
1. D.-Z. 133, Firma Hermann Müller, Schwetzingen. Inhaber ist Hermann Müller, Kaufmann in Schwetzingen. Angegebener Geschäftszweig: Handel mit Öl, Karbid, Fette und Gas- und Wafferteilungsartikeln.
2. D.-Z. 134, Firma Jakob Zahn II, Hohenheim. Inhaber ist Jakob Zahn II, Kaufmann in Hohenheim. Angegebener Geschäftszweig: Mehlhandel.
3. D.-Z. 135, Firma Sigmund Wüst, Hohenheim. Inhaber ist Sigmund Wüst, Kunststoffsabrikant in Hohenheim. Angegebener Geschäftszweig: Kunststoffsabrikation und Baumaterialienhandlung.
4. D.-Z. 136, Firma Heinrich Dörmann, Altlshheim. Inhaber ist Heinrich Dörmann, Kaufmann in Altlshheim. Angegebener Geschäftszweig: Gemischtes Warengeschäft.
5. D.-Z. 137, Firma Michael Redarmann, Friedrichsfeld. Inhaber ist Michael Redarmann, Kaufmann in Friedrichsfeld. Angegebener Geschäftszweig: Manufaktur-, Kurzwaren u. Spezereihandlung.
b. Das Erlöschen folgender Firmen:
1. D.-Z. 76: Friedrich Kleinschmitt, Kohlenhandlung in Schwetzingen.
2. D.-Z. 139: Josef Gref, Friedrichsfeld.
3. D.-Z. 152: Johann Schneider, Spezerei- und Mehlhandlung in Pfankstadt. Bd. II, 4. D.-Z. 11: August Durlacher, Brantwein- und Likörhandlung in Hohenheim.
5. D.-Z. 35: Peter Pfisterer, Hohenheim.
6. D.-Z. 64: Christian Wipfinger, Schwetzingen.

Mannheim. II.635
Zum Handelsregister B Band X D.-Z. 36, Fa. „Ober-rheinische Badstein-Verkaufsstelle“, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mann-

heim, wurde heute eingetragen:
Heinrich Kemmerich, Heidelberg, ist als Prokurist bestellt und berechtigt, in Gemeinschaft mit einem Geschäftsführer die Gesellschaft zu vertreten und die Firma zu zeichnen.
Mannheim, 15. März 1912. Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. II.629
Zum Handelsregister B Bd. III, D.-Z. 40 Firma „Betriebs-Gesellschaft für den Rheinauhafen mit beschränkter Haftung“ in Rheinau, wurde heute eingetragen:
Die Liquidation ist beendet, die Firma erloschen.
Mannheim, 11. März 1912. Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. II.630
Zum Handelsregister B, Band I, D.-Z. 3, Firma „Badische Bank“, Mannheim, wurde heute eingetragen:
Die Prokura des Richard Bey ist erloschen, Richard Bey, Karlsruhe, ist zum stellvertretenden Mitgliede des Vorstandes bestellt.
Mannheim, 15. März 1912. Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. II.631
In das Handelsregister A Bd. I D.-Z. 171 wurde zur Firma Friedrich König in Rosbach eingetragen: Die Firma ist erloschen.
Rosbach, 21. März 1912. Großh. Amtsgericht.

Mannheim. II.632
In das Handelsregister A Bd. I D.-Z. 223 wurde zur Firma Wilhelm Festermann in Rosbach eingetragen: Die Firma ist erloschen.
Rosbach, 21. März 1912. Großh. Amtsgericht.

Mannheim. II.633
Zum Handelsregister A Bd. I D.-Z. 48, Firma Karl Kohler, Fäbriwerk und Bestandteilefabrik in Neustadt, wurde heute eingetragen: Die Firma ist geändert in „Karl Kohler, Uhrenfabrik und Apparatebauanstalt“ in Neustadt.
Neustadt, 22. März 1912. Großh. Amtsgericht.

Schwetzingen. II.634
In das Handelsregister Abt. A wurde eingetragen:
a. In Band II folgende neue Firmen:
1. D.-Z. 133, Firma Hermann Müller, Schwetzingen. Inhaber ist Hermann Müller, Kaufmann in Schwetzingen. Angegebener Geschäftszweig: Handel mit Öl, Karbid, Fette und Gas- und Wafferteilungsartikeln.
2. D.-Z. 134, Firma Jakob Zahn II, Hohenheim. Inhaber ist Jakob Zahn II, Kaufmann in Hohenheim. Angegebener Geschäftszweig: Mehlhandel.
3. D.-Z. 135, Firma Sigmund Wüst, Hohenheim. Inhaber ist Sigmund Wüst, Kunststoffsabrikant in Hohenheim. Angegebener Geschäftszweig: Kunststoffsabrikation und Baumaterialienhandlung.
4. D.-Z. 136, Firma Heinrich Dörmann, Altlshheim. Inhaber ist Heinrich Dörmann, Kaufmann in Altlshheim. Angegebener Geschäftszweig: Gemischtes Warengeschäft.
5. D.-Z. 137, Firma Michael Redarmann, Friedrichsfeld. Inhaber ist Michael Redarmann, Kaufmann in Friedrichsfeld. Angegebener Geschäftszweig: Manufaktur-, Kurzwaren u. Spezereihandlung.
b. Das Erlöschen folgender Firmen:
1. D.-Z. 76: Friedrich Kleinschmitt, Kohlenhandlung in Schwetzingen.
2. D.-Z. 139: Josef Gref, Friedrichsfeld.
3. D.-Z. 152: Johann Schneider, Spezerei- und Mehlhandlung in Pfankstadt. Bd. II, 4. D.-Z. 11: August Durlacher, Brantwein- und Likörhandlung in Hohenheim.
5. D.-Z. 35: Peter Pfisterer, Hohenheim.
6. D.-Z. 64: Christian Wipfinger, Schwetzingen.

Mannheim. II.635
Zum Handelsregister B Band X D.-Z. 36, Fa. „Ober-rheinische Badstein-Verkaufsstelle“, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mann-

heim, wurde heute eingetragen:
Heinrich Kemmerich, Heidelberg, ist als Prokurist bestellt und berechtigt, in Gemeinschaft mit einem Geschäftsführer die Gesellschaft zu vertreten und die Firma zu zeichnen.
Mannheim, 15. März 1912. Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. II.629
Zum Handelsregister B Bd. III, D.-Z. 40 Firma „Betriebs-Gesellschaft für den Rheinauhafen mit beschränkter Haftung“ in Rheinau, wurde heute eingetragen:
Die Liquidation ist beendet, die Firma erloschen.
Mannheim, 11. März 1912. Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. II.630
Zum Handelsregister B, Band I, D.-Z. 3, Firma „Badische Bank“, Mannheim, wurde heute eingetragen:
Die Prokura des Richard Bey ist erloschen, Richard Bey, Karlsruhe, ist zum stellvertretenden Mitgliede des Vorstandes bestellt.
Mannheim, 15. März 1912. Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. II.631
In das Handelsregister A Bd. I D.-Z. 171 wurde zur Firma Friedrich König in Rosbach eingetragen: Die Firma ist erloschen.
Rosbach, 21. März 1912. Großh. Amtsgericht.

Mannheim. II.632
In das Handelsregister A Bd. I D.-Z. 223 wurde zur Firma Wilhelm Festermann in Rosbach eingetragen: Die Firma ist erloschen.
Rosbach, 21. März 1912. Großh. Amtsgericht.

Mannheim. II.633
Zum Handelsregister A Bd. I D.-Z. 48, Firma Karl Kohler, Fäbriwerk und Bestandteilefabrik in Neustadt, wurde heute eingetragen: Die Firma ist geändert in „Karl Kohler, Uhrenfabrik und Apparatebauanstalt“ in Neustadt.
Neustadt, 22. März 1912. Großh. Amtsgericht.

Schwetzingen. II.634
In das Handelsregister Abt. A wurde eingetragen:
a. In Band II folgende neue Firmen:
1. D.-Z. 133, Firma Hermann Müller, Schwetzingen. Inhaber ist Hermann Müller, Kaufmann in Schwetzingen. Angegebener Geschäftszweig: Handel mit Öl, Karbid, Fette und Gas- und Wafferteilungsartikeln.
2. D.-Z. 134, Firma Jakob Zahn II, Hohenheim. Inhaber ist Jakob Zahn II, Kaufmann in Hohenheim. Angegebener Geschäftszweig: Mehlhandel.
3. D.-Z. 135, Firma Sigmund Wüst, Hohenheim. Inhaber ist Sigmund Wüst, Kunststoffsabrikant in Hohenheim. Angegebener Geschäftszweig: Kunststoffsabrikation und Baumaterialienhandlung.
4. D.-Z. 136, Firma Heinrich Dörmann, Altlshheim. Inhaber ist Heinrich Dörmann, Kaufmann in Altlshheim. Angegebener Geschäftszweig: Gemischtes Warengeschäft.
5. D.-Z. 137, Firma Michael Redarmann, Friedrichsfeld. Inhaber ist Michael Redarmann, Kaufmann in Friedrichsfeld. Angegebener Geschäftszweig: Manufaktur-, Kurzwaren u. Spezereihandlung.
b. Das Erlöschen folgender Firmen:
1. D.-Z. 76: Friedrich Kleinschmitt, Kohlenhandlung in Schwetzingen.
2. D.-Z. 139: Josef Gref, Friedrichsfeld.
3. D.-Z. 152: Johann Schneider, Spezerei- und Mehlhandlung in Pfankstadt. Bd. II, 4. D.-Z. 11: August Durlacher, Brantwein- und Likörhandlung in Hohenheim.
5. D.-Z. 35: Peter Pfisterer, Hohenheim.
6. D.-Z. 64: Christian Wipfinger, Schwetzingen.